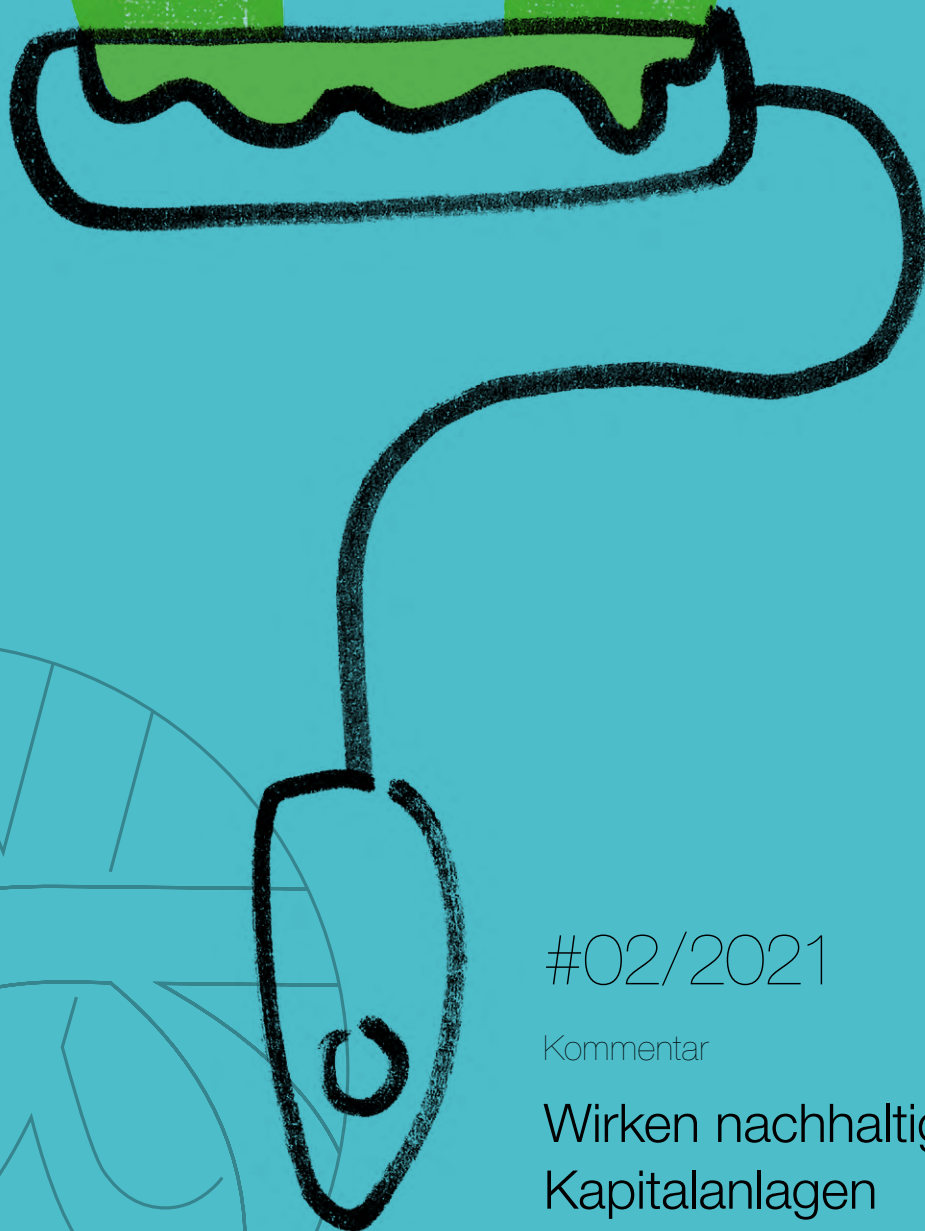


Absolut|impact

Nachhaltige Kapitalanlagen
für institutionelle Investoren



#02/2021

Kommentar

Wirken nachhaltige Kapitalanlagen nachhaltig?

ROLF D. HÄBLER

NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen



Wirken nachhaltige Kapitalanlagen nachhaltig?

ROLF D. HÄBLER Geschäftsführender Gesellschafter, NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen, München

Zu Risiken und Wirkungen fragen Sie Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater: Spätestens wenn ab Oktober 2022 die nachhaltigkeitsbezogene Präferenzabfrage verpflichtend wird, müssen Anleger aktiv danach gefragt werden, ob sie bei ihrer Kapitalanlage ESG-Kriterien berücksichtigen wollen.

Und so wie bei der bereits etablierten Frage, wie viel Risiko sie eingehen wollen, um weiterhin ruhig zu schlafen, können Investoren dann auch festlegen, in welchem Umfang sie im Rahmen ihrer Kapitalanlage Nachhaltigkeitsaspekte einbeziehen und so beispielsweise zu den Pariser Klimazielen beitragen wollen.

Damit rückt – endlich – ein Thema in den Fokus, das am nachhaltigen Kapitalmarkt lange stiefmütterlich behandelt wurde: die Frage nach der nachhaltigkeitsbezogenen Wirkung der gleichnamigen Kapitalanlagen. Endlich, da wir in den vergangenen 20 Jahren zwar viel Aufwand betrieben haben, um das nachhaltigkeitsbezogene Verhalten von Emittenten zu analysieren und Auswahlprozesse für geeignete Unternehmen und Staaten zu implementieren, den Erfolg von nachhaltigen Kapitalanlagen aber beinahe ausschließlich an der finanziellen Wirkung festgemacht haben.

Immerhin: An die Frage, ob man auf Rendite verzichten oder mehr Risiko in Kauf nehmen muss, wenn man nachhaltigkeitsbezogene Kriterien einsetzt, können wir auf Basis buchstäblich hunderter wissenschaftlicher Studien einen Haken machen.

Nicht ganz so eindeutig ist aktuell das Meinungsbild bei der Frage nach der nachhaltigkeitsbezogenen Wirkung, dem Impact. Die Bandbreite der Einschätzungen reicht hier von der Einstellung, dass die nachhaltige Kapitalanlage per se wirkungsorientiert ist, bis zu theoretisch-wissenschaftlichen Ansätzen, die eine direkte Wirkung nur dann bescheinigen, wenn nachhaltige Investoren zusätzliche Investitionen beispielsweise in den Klimaschutz ermöglichen und dafür bewusst einen Renditeverzicht in Kauf nehmen.

Für die Beantwortung der Frage nach dem Impact lohnt es sich, nochmals auf die hier relevante Ausgangsfrage zu schauen, die da lautet: Welchen Einfluss können Investoren nehmen, um Unternehmen dazu zu bewegen, ihre Strukturen, Prozesse und Produkte stärker an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit auszurichten?

Ausgehend von dieser Fragestellung kann grundsätzlich allen gängigen nachhaltigkeitsbezogenen Anlagestrategien eine direkte Wirkung attestiert

werden. Besonders deutlich wird dies bei den Dialogstrategien, bei denen Investoren ihren Einfluss auf Unternehmen nutzen, um aktiv Fortschritte im Umgang mit nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen einzufordern.

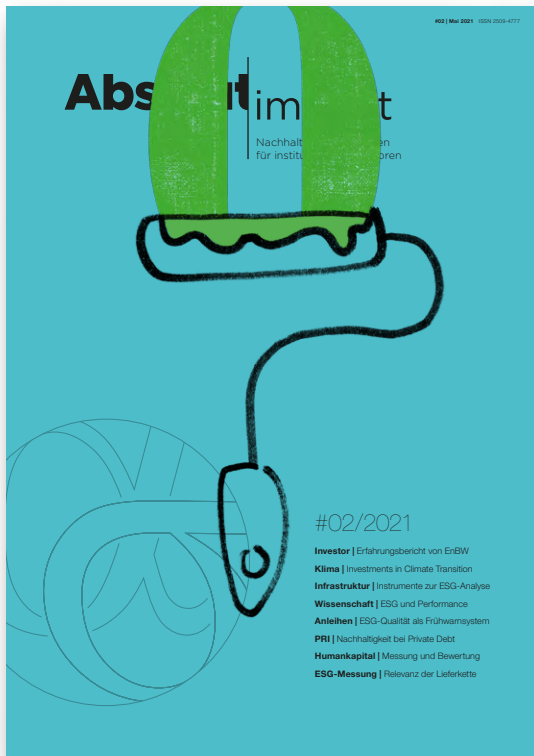
Aber auch die hier oft unterschätzten Ausschlusskriterien sowie die Best-in-Class-Ansätze führen dazu, dass der Zugang zu Eigen- und Fremdkapital für Unternehmen eben auch davon abhängt, ob sie im Sinne der Investoren nachhaltig agieren. Es ist daher aus Sicht der Unternehmen rational, ihr Verhalten an den Anforderungen nachhaltiger Investoren auszurichten. Und: Je höher der Marktanteil nachhaltiger Investoren wird, desto wichtiger wird es für die Unternehmen, diese Anforderungen im Blick zu haben.

Aus ersten Umfragen wissen wir, dass Unternehmen die Anforderungen der nachhaltigen Anleger bei der Gestaltung ihres Nachhaltigkeitsmanagements aktiv aufnehmen. Dazu gehört, dass immer mehr Unternehmen die Managementvergütung auch davon abhängig machen, wie das Unternehmen unter ESG-Gesichtspunkten bewertet wird.

Was in der Tat noch fehlt, ist eine systematische Messung dieser Wirkungen über alle nachhaltigen Anlagestrategien. Aus dem Defizit an belastbaren Messungen im Umkehrschluss zu folgern, dass es keine Wirkungen gäbe, ist nicht nur sachlich falsch, sondern diskreditiert einen etablierten Wirkmechanismus, der durch den Zustrom von Kapital – auch in der Folge der Präferenzabfrage – zusätzliches Gewicht bekommt.

»Es ist aus Sicht der Unternehmen rational, ihr Verhalten an den Anforderungen nachhaltiger Investoren auszurichten.«

inhalt #02/2021



kommentare

KRISTINA JEROMIN | Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung
ROLF D. HÄBLER | NKI - Institut für nachhaltige Kapitalanlagen

artikel

Transformationsprozess im Asset Management

EBERHARD HAUG | EnBW Energie Baden-Württemberg

Der Weg zur Netto-Null-Wirtschaft: Investments in Climate Transition

ROBERT SCHLICHTING, CHRISTOPHER KAMINKER | Lombard Odier

Ansätze zur ESG-Analyse von Infrastrukturinvestments

NISHTHA MANOCHA, PHD, FRÉDÉRIC BLANC-BRUDE, PHD
EDHEC Infrastructure Institute

ESG und finanzielle Performance

ULRICH ATZ, TRACY VAN HOLT, ZONGYUAN (ZOE) LIU, CHRISTOPHER CARL BRUNO

ESG-Ratings als Einflussfaktor am Bond-Primärmarkt

STEFAN SCHUCKMANN, JOHANNES GUTZMANN | HanseMerkur Trust AG

Nachhaltigkeit bei Private Debt

DUSTIN NEUNEYER, FELIX SOELLNER | Principles for Responsible Investment

Bewertung, Messung und Bilanzierung von Humankapital

MARTINA MACPHERSON, LÉA MIOMANDRE | ODDO BHF Asset Management

Scope ESG Analysis: Relevanz der Lieferkette für Impact-Bewertungen

DR. BERNHARD BARTELS | Scope Group

perspektiven

PROF. DR. HORST KÖHLER | Bundespräsident a.D.

Ja, ich möchte den Absolut|impact #02/2021
als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolut|news,
den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Worher haben Sie das Formular erhalten?